

**SPIEGEL** (online) 25. April 2007

Kriegspropaganda

Soldaten entlarven Heldenlügen des Pentagon

Washington – Das US-Verteidigungsministerium habe gelogen, um Helden der Feldzüge in Afghanistan und im Irak zu kreieren. So lautet der Vorwurf, den die frühere Soldatin Jessica Lynch und der Bruder des in Afghanistan gefallenen ehemaligen Footballstars Pat Tillman während einer Anhörung gestern im amerikanischen Abgeordnetenhaus gegen das Pentagon erhoben haben.

Lynch: „Warum hat das Pentagon gelogen?“

In der Anhörung sagte auch die einstige Irak-Soldatin Jessica Lynch aus. Sie war in den frühen Tagen des Irak-Kriegs, im März 2003, bei einem Überfall auf einen US-Konvoi schwer verletzt worden, in Gefangenschaft geraten und dann in einer per Video aufgezeichneten Aktion angeblich von Kameraden befreit worden. Pentagon-Beamte hatten damals der Welt mitgeteilt, dass Lynch heldenhaft gefochten habe, bevor sie verschleppt worden sei, was sich später als Lüge herausstellte.

Nach der Version des Pentagon war Lynch nach einer Woche im Krankenhaus – trotz heftiger Gegenwehr der irakischen Bewacher – von einer US-Elitetruppe befreit worden. Und wie es der „Zufall“ wollte, wurde die Befreiungsaktion damals mit Nachtsichtgerät und Videokamera aufgenommen. Ein Kameramann aus Hollywood führte Regie, der schon als Assistent von Ridley Scott bei den Dreharbeiten zu dem Kriegsfilm „Black Hawk Down“ tätig war.

Innerhalb von Minuten brachte das Spezialkommando Jessica Lynch in einen Helikopter und flog sie in ein Militärkrankenhaus. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg war ein amerikanischer Kriegsgefangener aus den Händen des Feindes befreit worden. Lynch wurde zur ersten Heldin des Krieges und zum Covergirl des „People“-Magazins. Soweit die Inszenierung.

Iraker spendeten Blut

Tatsächlich war Lynchs Einheit vor ihrer Gefangenschaft einfach nur falsch abgebogen. Lynchs Fahrzeug wurde in einen Verkehrsunfall verwickelt, bei dem sie sich ein Bein brach und stark blutete. Glücklicherweise spendeten ihr Angehörige des behandelnden Arztes Blut – sonst hätte diese große Heldengeschichte womöglich nicht jenes Happy End gefunden, das die amerikanische Kriegspropaganda so dringend benötigte.

Das Krankenhauspersonal hatte schon vor ihrer angeblichen Befreiung versucht, Kontakt zu amerikanischen Soldaten aufzunehmen. Amerikaner schossen jedoch auf den Krankenwagen, in dem die geschwächte Patientin verlegt werden sollte. Und als die US-Elitetruppe später das Krankenhaus stürmte, war kein Bewaffneter mehr in der Nähe.

„Das alles war nicht wahr“, sagte Lynch jetzt in der Anhörung über die vom Pentagon verbreitete Version aus. Sie frage sich heute immer noch, warum das Pentagon gelogen habe. Sie selbst sei zu einer „Legende“ gemacht worden, während die wahren Helden jene elf US-Soldaten gewesen seien, die beim Überfall auf den Konvoi ihr Leben verloren hätten.

Quelle: www.spiegel.de/politik/ausland/kriegspropaganda-soldaten-entlarven-heldenluegen-des-pentagon-a-479343.html (gekürzt)



UNTERRICHTSSEQUENZ 1

Verständnishilfen

Pentagon: ein Pentagon ist ein Fünfeck. So heißt auch das Haus des Verteidigungsministeriums der USA, weil es fünfeckig ist. Mit „Pentagon“ ist aber nicht nur das Haus gemeint, sondern auch das Verteidigungsministerium selbst.

kreieren: erschaffen

Konvoi: eine Kolonne von Fahrzeugen

Covergirl des „People“-Magazins: Eine Frau auf der Titelseite der Zeitschrift „People“

Inszenierung: das Wort kommt aus dem Theater. Etwas wird zur Schau gestellt.

Kriegspropaganda: Menschen sollen davon überzeugt werden, dass ein Krieg begonnen oder geführt werden soll.

US-Elitetruppe: eine der besten Truppen der USA

Version: eine von mehreren möglichen Fassungen

Legende: eine besonders berühmte Person, ein Star

Der Fall Jessica Lynch

Quelle: Wikimedia Commons

[Jessica Lynch nach ihrer Rettung](#)

Die damals 20-jährige US-Soldatin Jessica Lynch wurde verletzt und war 2003 in irakische Kriegsgefangenschaft geraten. Amerikanische Medien berichteten über die Rettung der Soldatin – aber vieles war erfunden. Dies zeigten Ergebnisse eines Untersuchungsausschusses.

INFOBOX**Der Dritte Golfkrieg (2003)**

Die USA und Großbritannien griffen am 20. März 2003 den Irak an. Ihr Ziel war es, den damaligen Diktator des Irak – Saddam Hussein – zu stürzen. Der Angriff sollte auch einen angeblich geplanten Angriff des Irak auf die USA verhindern. Die USA und Großbritannien erhielten kein Mandat der Vereinten Nationen (UNO) für diesen Krieg.

Am 1. Mai 2003 erklärte der damalige US-Präsident George W. Bush den Krieg für beendet. Der Irak war bis 2011 von den USA besetzt.

